

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TUR 309b - TELEPHON: B 40-500, KL. 838, 837 U. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWÖRTLICH: WILHELM ADAMETZ

Donnerstag, 2. Dezember 1954

Blatt 2060

## Statistisches über den Sommer

### Der unfreundliche Juli im Spiegel der Zahlen

2. Dezember (RK) Der heurige Juli zeichnete sich durch einen abnormalen Witterungsverlauf aus. In Wien lag die Niederschlagshöhe 31 mm über dem Normalwert, die Sonne schien 52 Stunden weniger als dies durchschnittlich im Juli der Fall ist und die Lufttemperatur war 2 Grad unternormal. Nur ein einziger Tag konnte als heiter bezeichnet werden, während es an 18 Tagen regnete.

Dieses wenig hochsommerliche Wetter und die durch das Hochwasser der Donau verursachte zeitweise Sperre einiger Bäder hatten einen starken Rückgang in der Besucherzahl der städtischen Sommerbäder zur Folge. Während im Vorjahr 39.1 Prozent aller Badegäste im Juli gezählt wurden, waren dies heuer nur 13.7 Prozent. Der schwache Julibesuch wurde jedoch durch eine besonders starke Frequenz im Juni und September mehr als ausgeglichen, so daß insgesamt in der heurigen Saison um 6.480 mehr Besucher zu verzeichnen waren als in der vorigen.

Auch der Wasserverbrauch erreicht in normalen Jahren im heißesten Monat Juli das Maximum, wogegen heuer sowohl im Juni als auch im August mehr Hochquellwasser verbraucht wurde. Im Vergleich zum Vorjahr betrug der Juliverbrauch heuer nur um 470.000 Kubikmeter weniger, insgesamt war er in den Monaten des stärksten Verbrauches Mai bis September jedoch um 512.000 Kubikmeter höher.

Die Feuerwehr der Stadt Wien stand in den Tagen der Hochwas-

./.

serkatastrophe pausenlos im Einsatz. Im Juli wurde sie zur Behebung von Gefahren oder Schäden 716mal alarmiert, während sonst die Zahl der Ausrückungen aus diesem Anlaß in den Sommermonaten durchschnittlich zwischen 100 und 150 liegt.

Trotz Regen und Hochwasser ließen sich jedoch die Fremden nicht abhalten, Wien zu besuchen. Die Zahl der Fremdenübernachtungen stieg gegenüber dem Juli des vorigen Jahres um mehr als 25.000; allein Ausländer kamen über 7.000 mehr nach Wien. In keinem anderen österreichischen Bundesland war die prozentuelle Erhöhung der Übernachtungszahlen im Vergleich zum Juli 1953 so beträchtlich wie in Wien.

Die nach Herkunftsländern gegliederten Fremdenverkehrsstatistik ist neben vielen anderen Wiener Zahlen für die Monate Juli bis September 1954 in dem kürzlich erschienenen Heft 3 der "Mitteilungen aus Statistik und Verwaltung der Stadt Wien" enthalten. Das Einzelheft kostet 4 Schilling, im Jahresabonnement 16 Schilling.

- - -

Ferkelmarkt vom 1. Dezember

=====

2. Dezember (RK) Aufgebracht wurden 171 Ferkel, verkauft wurden 112. Der Durchschnittspreis war bei den Ferkeln bis zu 5 bis 6 Wochen 215 S, 7 bis 8 Wochen 258 S, 9 bis 10 Wochen 291 S, 12 Wochen 350 S.

Der Marktbetrieb war ruhig.

- - -

Stadtbahnstationen aus Stahl und Glas  
=====

2. Dezember (RK) Der Wiener Stadtsenat erteilte die Baubewilligung für die Errichtung der beiden Stadtbahnstationen auf dem Schwedenplatz, die nun anstelle der bereits im Sommer abgetragenen alten secessionistischen Objekte aufgebaut werden. Mit den Bauarbeiten an den unterirdischen Anlagen wurde bereits begonnen. Die unterhalb der Bahnsteigstiegen bestehenden Nebenräume, die im Kriege völlig zerstört wurden, müssen ganz abgetragen werden. An ihrer Stelle werden einige Schlafräume, sanitäre Anlagen sowie Räume für die Bediensteten und Lagerräume eingebaut.

Die neuen etwa nur drei Meter hohen modernen Aufnahmegebäude werden ganz aus Stahl und Glas errichtet. In den neuen Objekten werden auch einige Geschäftslokale sowie öffentliche Telefonsprechzellen und Vorverkaufsstellen der Verkehrsbetriebe untergebracht werden.

- - -

Vincent Auriol bei Bürgermeister Jonas  
=====

2. Dezember (RK) Heute vormittag, kurz nach 11 Uhr, ist der frühere Präsident der Französischen Republik Vincent Auriol im Wiener Rathaus eingetroffen, um an der Schlußsitzung des Internationalen Kriegsteilnehmerkongresses teilzunehmen. Der französische Staatsmann wurde vom Präsidenten des Österreichischen Kriegsopferversverbandes, Bundesrat Schulz, in den Festsaal des Rathauses geführt, wo er unter stürmischem Beifall der versammelten Delegierten vom Kongreßvorsitzenden Albert Morel begrüßt wurde. Im Verlaufe der Sitzung wurde er zum Ehrenpräsidenten des Weltverbandes gewählt.

Um 12.30 Uhr suchte Vincent Auriol Bürgermeister Jonas in seinem Arbeitszimmer auf. Im Verlaufe des überaus herzlichen Gespräches gab das ehemalige französische Staatsoberhaupt seiner Bewunderung über den raschen und gut gelungenen Wiederaufbau der österreichischen Bundeshauptstadt Ausdruck. Es sei ihm aufgefallen, daß Wien nun lockerer geworden ist, daß man sich bemüht habe, das Stadttinnere von Wohnblöcken freizuhalten und die Neubauten an die grüne Peripherie hinauszuverlegen. Bürgermeister Jonas übergab seinem Gast zur Erinnerung an seinem Besuch im Rathaus ein großes Wien-Buch mit den Worten: "Wir bitten Sie, daß Sie unser guter Freund bleiben!" Vincent Auriol sagte zum Abschied: "Ich hoffe, daß ich bald wieder in diese Stadt zurückkehren werde, und zwar in ein freies Wien!"

- - -

Erziehungsberater tagen im städtischen Sonderkindergarten  
=====

2. Dezember (RK) Unter dem Vorsitz des Amtsführenden Stadtrates für das Wiener Wohlfahrtswesen Vizebürgermeister Honay begann heute im städtischen Sonderkindergarten im Auer Welsbach-Park eine Arbeitstagung der bei den Jugendämtern tätigen Erziehungsberater. Es handelt sich dabei durchwegs um Fachleute aus fast allen Bundesländern. Die Tagung hat die Aufgabe, durch Er-

fahrungsaustausch und in Diskussionen die Arbeit der Erziehungsberater zu besprechen und vielleicht auch bessere und neue Wege zu finden. Nach der Begrüßung durch den Zentralinspektor der städtischen Kindergärten und Horte Dr. Kothbauer gab Vizebürgermeister Honay einen Überblick über die Bemühungen der Gemeinde Wien auf dem Gebiete der Jugendwohlfahrt.

Die Arbeitstagung wird noch bis Samstag mittag dauern.

- - -

#### Die Forderungen der Wiener Spitalsärzte

=====

#### Weitgehende Annäherung bei den heutigen Verhandlungen im Rathaus

2. Dezember (RK) Heute fand im Wiener Rathaus beim städtischen Personalreferenten, Stadtrat Sigmund, eine neuerliche Besprechung über die Forderungen der Spitalsärzte der Stadt Wien statt. Der Präsident der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten, Nationalrat Pölzer, führte die Delegation, die aus den Gewerkschaftsvertretern der Spitalsärzte und Vertretern der Ärztekammer bestand. In der Beratung wurde bei einigen Forderungen eine weitgehende Annäherung erzielt. Die beiden Verhandlungspartner werden nun in ihren Körperschaften Bericht erstatten. Es ist mit einem baldigen Abschluß der Verhandlungen zu rechnen.

Alle bisher in der Presse erschienenen Mitteilungen über den Stand der Verhandlungen entbehren jeder offiziellen Grundlage.

- - -

Bis 30. Dezember in der Secession:

450 Bilder erwarten ihre Käufer  
=====

2. Dezember (RK) Heute mittag eröffnete Stadtrat Mandl in der Wiener Secession die fünfte Ausstellung "Das gute Bild für jeden", die das Amt für Kultur und Volksbildung in Zusammenarbeit mit sämtlichen Wiener Künstlerverbänden veranstaltet. Die Ausstellung, die bis 30. Dezember täglich von 10 bis 20 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet ist, bringt ungefähr 450 Bilder, kleine Plastiken, Keramiken und Emailarbeiten bedeutender Wiener Künstler. Keine Zeichnung kostet mehr als 300 Schilling, kein Aquarell kostet mehr als 400 Schilling. Die Preisgestaltung wird sicher vielen Wienern die Möglichkeit geben, ein künstlerisches Bild für den weihnachtlichen Gabentisch zu erwerben. Eine nette Neuerung hat die Ausstellungsleitung in diesem Jahr eingeführt: auf einer Litfaßsäule in der Vorhalle der Ausstellungsräume werden alle Käufer von Bildern - wenn sie es wünschen - verzeichnet sowie die Künstler, deren Bilder verkauft wurden.

Bei der Eröffnung der Ausstellung, zu der sich viele Ehrengäste eingefunden hatten, sprachen zunächst die Vertreter der Künstlervereinigungen: Oskar Matulla im Namen der Secession, Prof. Obseiger für die Berufsvereinigung der bildenden Künstler, Präsident Keppel im Namen des Künstlerhauses, Arnulf Neuwirth für den "Kreis", Frau Markl für die Gemeinschaft der bildenden Künstler, Franz Luby für den Neuen Hagenbund, Frau Ursin-Riedl für die Vereinigung bildender Künstlerinnen, Prof. Strauch für den Verein heimischer Künstler Klosterneuburgs und Heinz Leinfellner als Vertreter des Art-Clubs.

Stadtrat Mandl dankte den Künstlervereinigungen, daß sie sich in gemeinsamer Arbeit unter einem Dach in sozusagen vorweihnachtlichem Frieden vereinigen. 236.000 Schilling brachten die Ausstellungen insgesamt in den letzten vier Jahren ein.

Allein in der vorjährigen Ausstellung wurden Bilder um 77.000 Schilling verkauft. Diese Zahlen sind eine Bestätigung dafür, daß sich eine solche Schau lohnt. Aber auch die hohen Besucherzahlen sprechen dafür. Im letzten Jahr wurde sogar die Besucherzahl der Zuckerbäckerausstellung bei weitem übertroffen. Wer die Wiener kennt, weiß, so bemerkte Stadtrat Mandl, was das in Wien heißt.

Abschließend wünschte Stadtrat Mandl allen Beteiligten reichen materiellen Erfolg und der Stadt Wien den gewünschten ideellen Erfolg für die Ausstellung, die er damit für eröffnet erklärte.

- - -

#### Rindernachmarkt vom 2. Dezember

=====

2. Dezember (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 8 Ochsen, 3 Stiere, 8 Kühe, Summe 19. Inlandauftrieb: 1 Ochse, 2 Stiere, 25 Kühe, Summe 28. Gesamtauftrieb: 9 Ochsen, 5 Stiere, 33 Kühe, Summe 47. Verkauft: 6 Ochsen, 4 Stiere, 22 Kühe, Summe 32. Unverkauft: 3 Ochsen, 1 Stier, 11 Kühe, Summe 15.

Ruhiger Marktverkehr, Hauptmarktpreise.

- - -

#### Schweinenachmarkt vom 2. Dezember

=====

2. Dezember (RK) Inlandzufuhr: 1 Schwein. Aus Ungarn 1.564 Stück. Alles verkauft. Kontumazanlage: 48 Stück aus Jugoslawien, 29 aus Bulgarien. Der Marktverkehr war ruhig.

Preise: Ungarische Schweine 13.80 bis 14.- S, jugoslawische 12.50 bis 14.- S, bulgarische 14.- S.

- - -